



Nicht dem Leben
mehr Tage, sondern
den Tagen mehr
Leben geben

Ein Hospiz für Münsingen und Umgebung

Informationen für Spender:innen
und Sponsor:innen

Titel nach einem Zitat von Cicely Saunders
(* 22. Juni 1918 in Barnet, Hertfordshire; † 14. Juli 2005 in London)
Englische Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin, gilt als
Begründerin der modernen Hospizbewegung und Palliativmedizin


MÜNSINGER ALB
UND HOSPIZ STIFTUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN

SAMARITER 
STIFTUNG



Meinen Geburtstag
möchte ich unbedingt
noch erleben, dann gebe
ich für alle ein Stück
Käsesahnetorte aus

Hans Waldenmaier ist im November 2017
im Hospiz Ebnat gestorben – die Torte haben alle
noch gemeinsam gegessen

Das Leben einfach sein lassen Ein Hospiz für die Region

Wir wissen, dass wir sterblich sind. Und wir möchten, wenn es soweit ist, „einen schönen Tod“ haben. Zu den Themen Tod, Trauer und Sterben gibt es reichlich Informationen. Viele haben die medizinische Versorgung der Sterbenden zum Inhalt. Oder es wird mitleidig auf die Sterbenskranken geschaut. Im Hospiz geht es hingegen um die Liebe, mit der der Ungewissheit und Hilflosigkeit angesichts des nahenden Todes begegnet wird. Hier darf jeder Mensch sein, so wie es ihm gerade ist: traurig, wütend, verzweifelt ... und auch lachend. Denn eines wird überall spürbar: es tut gut, unbelastete Zeit zu haben. Dem Leben wird bis zum letzten Augenblick Zeit gelassen. Zeit für die Menschen, die uns lieb sind, und die nicht mehr lange bei uns bleiben. Diese Zeit gestalten Sterbende, Angehörige und Pflegende tröstend und miteinander verbunden. Das gibt Halt – auch über den Tod hinaus. Ein solch Liebe-volles Haus wird es nun auch in Münsingen geben!

In Münsingen entsteht ein Ort, wo Menschen bis zum letzten Atemzug sein dürfen, einfach alles loslassen dürfen. Wenn sie Schmerzen haben werden sie palliativ versorgt. Wenn sie Angst haben ist Zeit für Trost, wenn die Angehörigen bei ihnen bleiben wollen können sie es. Im Hospiz reden wir deshalb auch nicht von Bewohnern oder Klienten, sie sind Gäste.

Alle wünschen sich einen Sterbeprozess, der in Selbstbestimmung, Würde und von Einfühlungsvermögen begleitet geschehen darf. Im Hospiz Münsinger Alb wird das möglich sein.

Dafür bitten wir um Ihre Unterstützung

Wie ein Baum wird die Hospiz-Idee in Münsingen wachsen. Seine Wurzeln werden durch Ihre Spende fest in der Münsinger Erde auf der Schwäbischen Alb verankert. Mit den Früchten, die er deshalb tragen wird, kann „himmlische“ Ernte eingefahren werden.



Das neue Hospiz Einige Fakten

Das Hospiz ist ein für alle offenes Haus. Seelsorgerliche und spirituelle Angebote sind uns wichtig. Der stilvoll gestaltete Raum der Stille ist Ausdruck dafür.

Das Haus ermöglicht Begegnungen zwischen den Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden, erlaubt jedoch auch den Rückzug in den eigenen geschützten Bereich des Gästezimmers. Die großzügige Terrasse und der Außenbereich bilden die Verbindung zur Natur. Der Aufenthalt im Freien ist jederzeit möglich.

Der Wohn- und Küchenbereich lädt dazu ein, gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Angehörigen und Gästen Lebensgeschichten zu teilen und auch füreinander zu kochen. Die Zimmer können sehr gern mit persönlichen Bildern und Möbeln eingerichtet werden.

Im Raum der Stille können sich Gäste, Angehörige, Mitarbeitende und Freund:innen zurückziehen, um zu beten, Kraft zu sammeln oder gemeinsam Andachten zu feiern.

Lage

Das Hospiz Münsinger Alb wird in Münsingen an der Straße „Im Weiher“ neben dem Ehrenmal in einem Neubau seinen Standort finden.

Baubeginn

Juli 2021, Eröffnung geplant Ende 2022

Bausumme

2,62 Millionen Euro (ohne Grundstück)

Plätze

Acht Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer sowie einem kleinen Terrassenbereich, für Menschen aus Münsingen und der ganzen Albregion



Für mich geht es
eben nicht auf ein
endgültiges Ende
zu, für mich geht
es der Heimreise
entgegen

Manfred Rehm
Pfarrer und geistlicher Begleiter
im Hospiz Ebnet



Niemandem zur Last fallen,
dazu wurden wir erzogen.
Wie also sollten wir in Krankheit
und Sterben damit umgehen?
Wir müssen uns riskieren.
Mitgefühl, Nähe, Sorge, Vertrauen,
Liebe und Freundschaft leben
und – was vielleicht schwerer ist –
auch die Sorge für uns von
anderen annehmen

Susanne Kränzle, Vorsitzende Hospiz- und
Palliativverband Baden-Württemberg

Leben im Hospiz Grundlagen

Schwerstkranke, sterbende Menschen und deren Familien erleben eine Ausnahmesituation. Oft kann Pflege zuhause nicht mehr geleistet werden. Der Sterbende möchte die Angehörigen weder mit seinen Ängsten noch seinen sichtbaren Schmerzen belasten. Im Hospiz darf alles sein, wie es ist. Alles darf losgelassen und in profunde Hände gelegt werden.

Das Hospiz nimmt unheilbar kranke und sterbende Menschen in einem fortgeschrittenen Erkrankungsstadium auf. Zum betroffenen Personenkreis gehören beispielsweise Menschen mit Tumorerkrankungen im fortgeschrittenen Stadium, mit Erkrankungen des Nervensystems und fortschreitenden Lähmungen oder im Endzustand einer chronischen Nieren-, Verdauungstrakt- oder Lungenerkrankung.



Die Aufnahmekriterien sind in der *Rahmenvereinbarung nach § 39a Absatz 1 Satz 4 SGB V* definiert. Die Aufnahme erfolgt durch eine entsprechende ärztliche Bescheinigung.

Die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (Ärzte, Kliniken, Therapeuten u.ä.), der Sitzwachtgruppen, dem Palliativ-Netzwerk im Landkreis Reutlingen, mit anderen Hospizen, Fach- und Dachverbänden ist selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit und erfolgt bereits in der Vorbereitungsphase. Die Samariterstiftung als Träger des Hospizes ist zudem der *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland* beigetreten.

Die Fachkräfte tragen ihren Teil dazu bei: Ethische Fallbesprechungen, Schulungen/Supervision für Mitarbeitende, Angebote wie Musik- und Kunsttherapie, Naturerlebnisse, religiöse Rituale, Gesprächsangebote und vieles mehr sind fester Bestandteil der Arbeit.

Die MÜNSINGER ALB UND HOSPIZ STIFTUNG – Zeit für Menschen unterstützt das Hospiz durch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und durch finanzielle Hilfen.

Reden wir über Geld Spendenbedarf

Die Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz werden von den Krankenkassen übernommen. Dem Gast entstehen keine Eigenbeiträge. Der Gesetzgeber hat jedoch festgelegt, dass die Beiträge der Krankenkassen nicht die vollständigen Kosten für den Betrieb eines Hospizes abdecken dürfen. Deshalb kürzen die Krankenkassen den vereinbarten Tagessatz. Der Gedanke dabei ist, dass ein Hospiz nicht aus wirtschaftlichen Gründen betrieben werden, sondern in den Sozialraum eingebettet sein soll.

Jede Summe hilft dem Hospiz!

Aus den Wünschen der Gäste werden sich viele Spendenprojekte ergeben. Gerne geben wir Ihnen eine Hilfestellung für den Einsatz Ihrer Spende. Beispielhaft können wir Ihnen als Stifter:in oder Spender:in nennen:

Stifter-Urkunde für Privatpersonen ab 500 Euro,
für Unternehmen ab 2.000 Euro

Tafel am „Baum des Lebens“ im Eingangsbereich des Hospizes ab 10.000 Euro

Eigener Fond innerhalb des Stiftungskapitals mit Ihrem Namen, ggf. mit festgelegter, eigener Aufgabenstellung ab 25.000 Euro



Beispielhafte Unterstützungsmöglichkeiten:

- Musikinstrumente (Klavier, Rhythmus-Instrumente)
- Therapeutische Angebote wie z.B. Kunsttherapie, Musiktherapie oder Aromatherapie
- Gestaltung Raum der Stille
- Mobiler Altar
- Ausstattung Terrasse und Garten: Sitzmöbel, Sonnenschutz
- Besondere Gestaltungselemente für den Garten: Sinnespfad, Hochbeete, Kunst

Eine besondere Möglichkeit: Wir sprechen bisher vom „Hospiz Münsinger Alb“. Ab einer Spende von 100.000 Euro haben Sie die Gelegenheit, dem Hospiz einen von Ihnen gewählten Namen zu geben. Vielleicht den Namen eines verstorbenen Angehörigen, der/die Ihnen eine größere Geldsumme vermacht hat? Gern besprechen wir mit Ihnen auf Ihre Wünsche zugeschnittene Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten!

Als gemeinnützige Stiftung stellen die Samariterstiftung und die Stiftung ZEIT FÜR MENSCHEN selbstverständlich für alle Spenden eine Spendenbescheinigung aus.

Und wenn es zum Frühstück Rührei mit Pilzen sein soll, dann gibt es das auch!



Elke Stahl
Alltagsbegleiterin
im Hospiz Ebnet

Worte auf den Weg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
des Hospizgedankens in Münsingen,

das Ende unseres Lebens ist der Tod – wann er sein wird und was bis dahin an Leben geschieht, ist das große Ungewisse unserer Gegenwart. Obwohl wir dies wissen, stehen die meisten von uns dem Endgültigen des Todes hilflos gegenüber. Wenn es eines Tages soweit ist, machen Ängste uns sprachlos, Schmerzen uns kraftlos oder Trauer uns mutlos – was brauchen wir in all diesen Situationen:

Eine Begleitung, die mir Worte schenkt oder die mit mir stillschweigt, die mich stärkt oder Mut schenkt, die mit mir lacht oder, wenn mir danach ist, auch weint. Gut, dass es in Münsingen bald einen solchen Platz geben wird.

Das Hospiz in der Mitte der Stadt schließt eine Lücke in der Versorgung und Begleitung sterbender Menschen. Hier finden sie in ihrer letzten Lebensphase gemeinsam mit ihren Angehörigen Raum und Ruhe fürs Verabschieden. Loslassen ist keine leichte Übung – wir begegnen in diesen Prozessen stets auch uns selbst und lernen unsere Ängste nochmals ganz konkret kennen. Angehörige haben oft Sorge ihren Kummer vor den kranken Menschen zu zeigen. Die Sterbenden möchten den trauernden Angehörigen nicht noch mehr zumuten.

All dies und noch viel mehr an Kümernissen nehmen die Fachkräfte der Pflege und Betreuung den Menschen ab. Im Hospiz dürfen sie alle sein, wie sie eben sind. Fachgerechte palliative Pflege und Betreuung nimmt die Menschen an. Wie schön es doch ist, noch Zeit zu haben mit und für die Menschen, die uns wichtig sind. Die Verbindung wächst angesichts der Endlichkeit und wenn sich niemand mehr kümmern muss, weil für alle gesorgt ist. Keiner muss im Hospiz die letzte Strecke des Weges allein gehen. Jeder ist in seiner ganz persönlichen Bedürftigkeit an der Hand genommen. Ich freue mich für die Stadt Münsingen an diesem neuen Haus, ich beglückwünsche die Münsingerinnen und Münsinger, dass sie diese Einrichtung in ihrer Mitte aufnehmen und ich danke der Samariterstiftung, dass sie meiner Beharrlichkeit nachgab und die Idee meiner Mitinitiatoren wahr macht.

Namentlich zu danken ist hier meinem früheren Amtskollegen Bürgermeister i. R. Friedrich Bisinger aus Trochtelfingen und Dekan i. R. Dr. Jürgen Mohr sowie der ehrenamtlich tätigen Sterbebegleitung durch die Münsinger Hospizgruppe.

Herzlichst Ihr

Mike Münzing
Bürgermeister der Stadt Münsingen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
des Hospizgedankens in Münsingen,

in den zurückliegenden Monaten hat das Corona-virus nicht nur unser Leben maßgeblich geprägt und verändert, sondern auch das Sterben. Täglich werden wir mit der Anzahl an Todesfällen auf der ganzen Welt konfrontiert und wir müssen uns in einem ganzen neuen Maß mit dem Tod auseinandersetzen.

Die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden wurde durch die Pandemie wesentlich erschwert und konnte nicht so erfolgen, wie es wünschenswert gewesen wäre. Das ist ein Ausnahmezustand, denn jeder Mensch hat nicht nur ein Recht auf ein Leben in Würde, sondern auch ein Recht auf Sterben in Würde. Gerade in der letzten Lebensphase muss jeder schwerkranke Mensch mit seinen Werten, Wünschen und Vorstellungen respektiert werden.

Eine gute palliative Versorgung und hospizliche Begleitung Schwerstkranker und Sterbender sowie die Unterstützung ihrer Angehörigen und Nahestehenden ist dem Landkreis Reutlingen ein großes Anliegen und Verpflichtung.

Mit dem neu entstehenden Hospiz Münsinger Alb der Samariterstiftung wird ein Ort geschaffen, in dem Menschen in Würde ihre letzte Lebensphase verbringen können und eine palliative Pflege und Betreuung

sichergestellt sind. Der Landkreis Reutlingen – aber auch umliegende Landkreise – werden damit einen weiteren wichtigen Baustein zur Versorgung von Palliativpatienten erhalten.

Rund um die Uhr sind erfahrene Pflegekräfte mit Palliative-Care-Zusatzausbildungen in einem Hospiz anwesend. Eine umfassende ganzheitliche Versorgung kann aber nur durch zusätzlich eingesetzte ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gewährleistet werden. Deshalb ist es gut, dass sich die Samariterstiftung frühzeitig bemüht, Interessent:innen für ehrenamtliches Engagement im neuen Hospiz zu gewinnen.

Ich freue mich sehr, dass das Hospiz Münsinger Alb im Juli 2021 seinen Spatenstich feiern darf und wünsche schon jetzt eine gute Bauzeit. Für die Übernahme des Betriebs und der Trägerschaft danke ich der Samariterstiftung.

Die Intensität und hohe Qualität hinsichtlich Pflege und Betreuung im Hospiz erfordert einen hohen Personaleinsatz, der über die Tagessätze der Kranken- und Pflegekassen allein nicht gewährleistet ist. Daher danke ich auch allen Spender:innen und Sponsor:innen, die die Arbeit des neuen Hospizes unterstützen.

Ulrich Fiedler
Landrat im Kreis Reutlingen

Wir helfen Menschen

Samariterstiftung

In mehr als 60 Häusern, Einrichtungen und Diensten an 29 Standorten (Kommunen) in 9 Landkreisen in Württemberg betreut und begleitet die Samariterstiftung heute mit über 3.000 Mitarbeitenden mehr als 4.000 Menschen im Alter, mit psychischen Erkrankungen oder einer Behinderung.

Woher wir kommen und was wir tun

Der Name der Samariterstiftung leitet sich vom biblischen Gleichnis des barmherzigen Samariters ab. Der Samariter geht am verletzten Menschen nicht vorbei. Er gibt ihm die notwendige Hilfe und sorgt für seine weitere Betreuung. Jesus schließt seine Erzählung mit den Worten „Geh hin und tue dasselbe!“ Unser Name erinnert uns immer neu an diesen Auftrag Jesu.

Hospiz Münsinger Alb

Im Weiher 5
72525 Münsingen
hospiz@samariterstiftung.de
www.samariterstiftung.de

Kontakt

Margrit Vollmer-Herrmann
Regionalleiterin Altenhilfe Reutlingen
Samariterstift am Laiblinspark
Hohmorgenstraße 15, 72793 Pfullingen
Telefon 07121 9734-10
margrit.vollmer-herrmann@samariterstiftung.de



Spendenkonten

MÜNSINGER ALB UND HOSPIZ STIFTUNG
Zeit für Menschen

Kreissparkasse Reutlingen
IBAN: DE60 6405 0000 0100 0855 61
BIC: SOLADES1REU

Volksbank Münsingen
IBAN: DE90 6409 1300 0000 6350 06
BIC: GENODES1MUN

Kennwort: Hospiz

Bidlnachweise

Titel und Rücktitel: istock/grau-art
Seite 6: Hartmaier + Partner, Freie Architekten
sonstige: Samariterstiftung

Redaktion: Sabine von Varendorff
Gestaltung: enorm.design
Druck: Senner Druckhaus GmbH

Hospiz Münsinger Alb

Im Weiher 5

72525 Münsingen

hospiz@samariterstiftung.de

www.samariterstiftung.de



MÜNSINGER ALB
UND HOSPIZ STIFTUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN

SAMARITER 
STIFTUNG